



Abenteuer in Komodo

Wilde Drachen, Inselleben in Dörfern, atemberaubende Aussichten und eine faszinierende Unterwasserwelt – die Schönheit des Komodo-Nationalparks in Indonesien lernt man am besten mit einem traditionellen Pinisi-Schiff kennen. Katja Gartz berichtet.

Angekommen auf der Insel Flores, östlich von Bali, eröffnet sich nach kurzer Fahrt mit dem Taxi eine fantastische Aussicht auf die Hafengebucht von Labuan Bajo. Tina sammelt ihre Gäste ein und mit einem Beiboot geht es zur **OMBAK PUTIH**. Tina und ihr Kollege Dani begleiten die Gäste auf der Reise durch die Inselwelt des Komodo-Nationalparks. Beide sind aus Indonesien und werden in den nächsten neun Tagen ihre Kontakte zu Einheimischen und die schönsten Orte mit den Reisenden teilen.

Nachdem alle ihre Kabinen bezogen haben, geht es zum nahegelegenen Strand auf Kalong Inland. Die ersten Tinten- und Feuerfische werden entdeckt und nach einer kleinen Schnorcheltour freuen sich die Gäste auf einen Drink an Bord. Beim Sonnenuntergang füllen Hunderte von Flughunden den Himmel. Zahlreiche der typischen indonesischen Pinisi-Schiffe mit ihrem eleganten Bug und dem stromlinienförmigen Holzrumpf liegen in der Bucht, um am nächsten Tag wie die **OMBAK PUTIH** zu den Komodo-Inseln aufzubrechen. Die 13 Reisenden kommen aus England, der Schweiz, Deutschland und Argentinien. Eine von ihnen ist Mary Richardson. „Entscheidend für unsere Wahl von SeaTrek war das kleine Schiff und die Möglichkeit, mit Einheimischen viel sehen und erleben zu können“, sagt sie. Nicht umsonst heißt SeaTrek's Programm „Sailing Adventures“.

Am frühen Morgen steuert Kapitän Rizal Rafin in östlicher Richtung bei ruhiger See den Nationalpark zwischen den Inseln Sumbawa und Flores an. Der Nationalpark umfasst 29 Inseln und zahlreiche kleinere Eilande. Von einer Gesamtfläche von 1.800 sind rund 600 Quadratkilometern Landfläche, der Rest ist Meeresschutzgebiet. Gegründet wurde er 1980 und zählt sein 1991 zum UNESCO-Welterbe. Der nächste Ausflug führt zur Insel Rinca. Nach ein paar Schritten bewegt sich etwas langsam im sandigen Boden. Die Gäste wagen sich in kleinen Gruppen näher.



Die schönste Aussicht im Komodo-Nationalpark. Eine kurze Wanderung auf der Insel Padar führt zu einem Aussichtspunkt, der ein atemberaubendes Panorama mit Blick auf die umliegenden Inseln und das Meer eröffnet.



Der Komodo-Drache ist der größte Waran der Welt (oben). Begegnung mit Walhaien beim Schwimmen und Schnorcheln (unten).

„Geht bitte nicht zu nah ran, einige Touristen haben sie schon erwischt“, sagt Tina. Wenige Meter entfernt liegt einer von sechs gut getarnten riesigen Waranen. Die größte Echse der Welt wird bis zu drei Meter lang und 80 Kilogramm schwer und hat einen kräftigen giftigen Biss. Vor Millionen von Jahren besiedelten sie von Australien kommend, die kleinen indonesischen Inseln. Heute leben die Warane nur noch auf Rinca, Lili Dasini und Lili Montang. Sie sind ein Touristenmagnet, doch Tina und Dani, wissen, wo wir sie allein für uns haben.

Wer will, geht am Nachmittag bei Taka Makassar schnorcheln oder liest ein Buch auf dem Sonnendeck. Eine der schönsten Aussichten auf die Inselwelt eröffnet sich am frühen Abend bei einer Wanderung zum höchsten Punkt der Insel Gili Lawa Darat.

Wie jeden Tag vor dem Abendessen lässt einer unserer Guides den Tag mit vielen Fotos und einem Blick auf die Landkarte Revue passieren und gibt eine Programmausblick für den nächsten Tag.

Zum Frühstück, Mittag- und Abendessen steht ein Buffet mit indonesischen und internationalen Köstlichkeiten im Salon bereit. Für den kulinarischen Genuss sorgt Kö-

chin Albertina Ferani aus Labuan Bajo, die in verschiedenen Restaurants in Bali gekocht hat. „In meiner Familie gibt es seit vielen Generationen gute Köche“, sagt sie. An der indonesischen Küche faszinieren sie die typischen Gewürze, wie Nelken und Muskatnuss, auch Knoblauch und Zwiebeln sind meistens dabei. „Mein Lieblingsgericht, das ich auch immer für unsere Gäste zubereite, ist Randang, ein Schmorgericht mit Rindfleisch, Kokosmilch, vielen Gewürzen und frischen Kräutern“, erzählt Ferani.

Die **OMBAK PUTIH** gleitet durch die ruhige See, an grünen Inseln und Vulkanen vorbei. Mal geht es nach kurzer Wanderung zu einem Wasserfall, mal zu einem Vulkansee – und immer wieder lockt das Meer. Eine der schönsten Seiten des Komodo-Nationalparks zeigt sich unter der Meeresoberfläche. Die Unterwasserwelt ist mit über 1.000 Fisch- und mehr als 350 Korallenarten eine der artreichsten. Die Gegend zählt zu den besten Tauchrevieren, doch auch beim Schnorcheln sind Mantarochen, Schildkröten und farbenprächtige Korallen zu sehen und diese stehen täglich ein- bis zweimal auf dem Programm. Wer mehr Zeit auf dem Schiff verbringen will, genießt die

Aussicht von Bord. Doch beim Schwimmen mit Walhaien sind alle dabei. Am fünften Tag nach einem Kaffee beim Sonnenaufgang ist es so weit. Tina steht mit einem Fernglas an der Reling und beobachtet die Fischer auf ihren Pfahlplattform. „Ich fahre schon mal hin, und schaue nach, was zu sehen ist“, sagt Tina und springt auf ein Dingi. Die Fischer werfen den Beifang wie kleine Fische und Garnelen ins Meer und diese fressen die freundlichen Riesen neben Plankton am liebsten. Die Gäste schnappen ihre Schnorchel und fahren hinterher. Elegant und ruhig gleiten die Walhaie mit einer Länge von bis zu zehn Metern durchs Meer. Vier Walhaie sind zum Greifen nah und mit ihnen zu schnorcheln oder schwimmen ein einzigartiges Erlebnis. „Das war Wahnsinn, sie sind ganz nah an mir vorbeigeschwommen“, sagt Juri aus der Schweiz und ist mit zehn Jahren einer der Jüngsten an Bord.

Am nächsten Morgen ankert die **OMBAK PUTIH** vor dem Dorf Wera auf Benta Island. Schon von weitem ist der Bau eines Pinisi-Schiffes zu sehen. Die Tradition der Pinisi stammt von den Bugis und Makassaren, zwei benachbarten Völkern auf Sulawesi. Sie waren berühmte Seefahrer

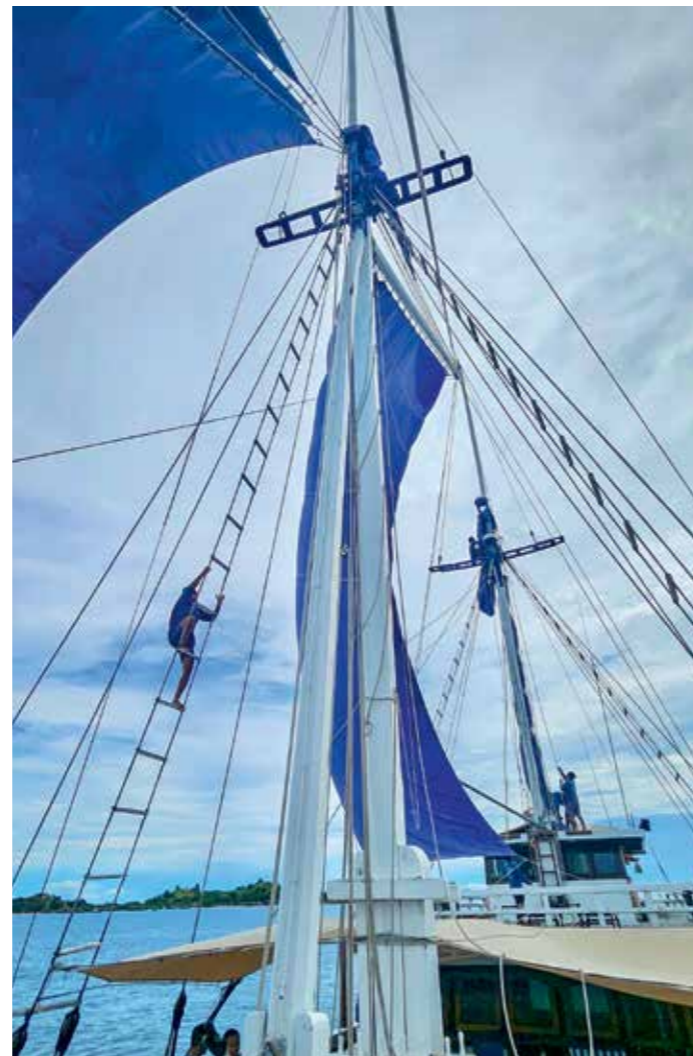
und Händler und transportierten Gewürze, Holz, Textilien und Gold, um sie in entfernten Häfen zu verkaufen. Ihre Routen führten sie bis nach Australien. Die Bugis waren begnadete Seeleute, sie wurden auch als Piraten vielen Handelsschiffen der Britischen und Niederländischen Ostindien-Kompagnie zum Verhängnis.

Die Baumeister der Pinisi stammen aus dem Volk der Konjo. Die Baukunst basiert auf mündlicher Überlieferung und wurde von Generation zu Generation weitergegeben. Um die Schiffe zu bauen, ließ sich die Bugis-Konjo-Gemeinschaft auch auf anderen Inseln nieder. Der Name Pinisi stammt von der niederländischen Bezeichnung für kleines Segelschiff, pinas oder englisch pinnace, die von niederländischen Kolonialisten in die Region gebracht wurden. Die Bugis nutzten die Pinisi auch während des indonesischen Kampfes um die Unabhängigkeit von den Niederländern nach dem Zweiten Weltkrieg zum Schmuggeln von Waffen.

Noch heute werden die Schiffe ohne Pläne und nach dem Laschverfahren gebaut, bei dem Planken mit Holzdübeln verbunden werden. Seit 2017 zählt das Pinisi-Bauhandwerk zum immateriellen Kulturerbe der UNESCO.



Köchin Albertina Fernani zaubert jeden Tag köstliche Buffets (l. o.). Kabine an Bord (l. M.). Die begabte Crew sorgt für Party-Stimmung an Deck (l. u.). Vulkansee auf der Insel Satonda (r. o.) und Zeit zum Segel hissen (r. u.).



Auch die **OMBAK PUTIH** ist ein klassisches Pinisi-Schiff. Kapitän Rizal Rafin gehört zu einer Bugisfamilie. „Es ist eine große Ehre für mich, diese Reise auf einem Pinisi als Kapitän zu begleiten“, sagt er.

Vor dem letzten Tag springen alle Gäste noch mal ins Meer, tauschen Fotos aus und feiern am Abend mit der musikalischen Crew. „Das war eine wunderbare Reise, die richtige Mischung aus Entspannung und Aktion, und Guides, die wirklich etwas zu sagen haben“, sagt Corinna Reber, die mit ihrer Familie schon die nächste Reise mit SeaTrek plant.

OMBAK PUTIH heißt „Weiße Welle“, davon gab es in diesen Tagen wenige. Doch bevor die Reise zu Ende geht, werden die blauen Segel gehisst, um das Schiff noch mal in voller Pracht zu erleben.

Informationen:

Der Veranstalter SeaTrek mit Sitz auf Bali, bietet verschiedene Segelkreuzfahrten in Indonesien an. SeaTrek verfügt über zwei Pinisi-Schiffe, die **KATHARINA** und die **OMBAK PUTIH**.

Die Kiellegung der **OMBAK PUTIH** war 1995 in Kalimantan, 1997 wurde das Schiff in Betrieb genommen. Das Schiff ist 42 Meter lang, Decklänge 33 Meter, Tiefgang 3,5 Meter. Es ist ein gaffelgetakeltes Segelschiff mit 2 Masten und 7 Segeln. Die Geschwindigkeit beträgt 7-10 Knoten. Gebaut wurde es aus Eisenholz. Die Innenausstattung ist aus Teakholz und im Design eines klassischen Segelschiffes gehalten.

Die **OMBAK PUTIH** bietet 12 komfortable Kabinen mit Bad, einen Salon mit Bar, sonnengeschützte Tische an Deck sowie Liegestühle auf dem oberen Deck. Die Küche ist indonesisch und international, morgens, mittags und abends gibt es ein Buffet. Neben dem Kapitän sind 14 Crewmitglieder und zwei Guides an Bord, alle kommen aus Indonesien.

Das Programm „Sailing Adventures“ hat das Ziel, den Gästen gemeinsam mit Einheimischen viele Erlebnisse zu bieten und ihnen Land und Leute auf authentische Weise zu zeigen. Zudem engagiert sich SeaTrek für Bildungs- und Meeresschutzprojekte.

Da auch Plastikmüll im Komodo-Nationalpark ein riesiges Problem ist, hat SeaTrek beispielsweise Kinderbücher veröffentlicht, um auch die Jüngsten über die Folgen zu informieren und ihnen zu zeigen, was sie dagegen tun können. Sie werden auf den Reisen bei Dorfbesuchen in Schulen verteilt. Zudem sammeln die Guides mit ihren Gästen Plastikmüll an einem Strand und helfen Mitarbeitern der NGO „Coral Garden“ beim Pflanzen von Korallen.

Die 9-tägige Segelkreuzfahrt „SeaTrek with whale sharks, corals & dragons“ kostet pro Person 5.450 Dollar.

www.seatrekbali.com

Fotos: Katja Gartz (7), SeaTrek Sailing Adventures (5), Luke Wait/Shutterstock (1)



Begegnung mit den Bewohnern im Dorf Wera auf der Insel Bata.



Erfrischendes Bad mit Wasserfall, Insel Labuan.



Gäste im Einsatz: Zusammen mit den Mitarbeitern der NGO „Coral Garden“ werden Korallen auf Hatamin Island gepflanzt.

Ein Pinisi-Schiff im Rohbau.

